

KIRCHGEMEINDEN DES LÄNGENBERGS

RIGGISBERG
ZIMMERWALD

RÜEGGISBERG
OBERBALM

REGIONALREDAKTOR

Peter Diggelmann, Telefon 031 371 85 55, pdiggelmann@bluewin.ch

NACHGEDACHT

Liebe Schwestern, liebe Brüder ...

Wer das Unser Vater-Gebet betet, geht konsequenterweise davon aus, dass jeder Mensch für ihn Schwester und Bruder ist. Jesus unterstreicht das mit einer provokativen, ja anstössigen Geschichte:

Jesus lehrte viele Menschen ... Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben vor dem Haus stehen und ließen ihn herausschreien. Es saßen viele Leute um ihn herum, und man sagte zu ihm: Deine Mutter und deine Brüder stehen draussen und fragen nach dir. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter. (Markus-Evangelium 3,31-35)

In dieser Geschichte hören wir, wie Jesus die Menschen schockiert, vor allem aber seine Mutter und seine Geschwister. Stellen wir uns die Szene in unserer Zeit vor. Meine Mutter wäre eine Tagereise weit hergekommen, um mich zu sehen. Ich wäre an einer Sitzung, jemand käme herein und legte mir einen Zettel auf den Tisch: «Ihre Mutter ist draussen und möchte mit Ihnen sprechen.» Und ich würde kurz unterbrechen und fragen: «Meine Mutter? Jeder, der den Willen Gottes erfüllt, ist meine Mutter», und dann würde ich mit der Sitzung weiterfahren und meine Mutter draussen stehen lassen. Ich glaube, eine Mutter wäre in einer solchen Situation schwer beleidigt. Aber geht es Jesus jetzt darum, seine eigene Mutter zu kränken? Nein, ich denke, die Aussage von Jesus ist nicht als Zurückweisung seiner Familie zu verstehen, sondern die Szene hat - so denke ich - eine humoristische Facette und eine bewusste Situationskomik, die unser Denken öffnen soll. Jesus will uns begreiflich machen, dass zu unserer wirklichen Familie unendlich viel mehr Personen gehören als nur unsere Verwandten. Die neue, wahre Familie sind grundsätzlich alle Menschen dieser Welt, und zwar deshalb, weil wir alle den gleichen Gott und Vater im Himmel haben.

So denken jedenfalls Christinnen und Christen. So sagt es Jesus, wenn er - wie gesagt, mit einer Portion Humor - den Blick über die eigene Familie und das eigene «Gärtchen» hinauslenkt.

Ich denke, ein Grund ist der, dass Jesus sieht und weiss, wie die Menschen dran sind. Er hat es mit Kranken, mit Aussätzigen zu tun, die - der Name sagt es - aus ihren Familien und Dörfern ausgesetzt und vertrieben wurden und irgendwo in einer Höhle ein trostloses Dasein fristen. Er hat es mit Ausgestossenen zu tun, um die man einen weiten Bogen macht; mit Leuten, um die sich niemand kümmert; die man verlassen, vergessen und abgeschrieben hat. Jesus legt Einspruch ein

«Jesus will uns begreiflich machen, dass zu unserer wirklichen Familie unendlich viel mehr Personen gehören als nur unsere Verwandten».

gegen eine Welt, in der es auf der einen Seite Menschen gibt, die geborgen und zufrieden in einer Familie leben, ihre ganze Aufmerksamkeit, Zeit und Kraft nur für das eigene Familienleben, das private Familienglück einsetzen. Er legt Einspruch ein gegen eine Welt, in der Eltern nur für ihre eigenen Kinder da sind, ihnen jede Zuwendung schenken, jeden Wunsch erfüllen, jeden Stein aus dem Weg räumen. Und auf der andern Seite sind die, die allein sind auf der Welt, die in keiner Familie geborgen sind: Alte, Kranke, Behinderte, Fremde oder auch Menschen, die mit dem Leben, mit sich selber und den andern, nicht zurechtkommen; Leute, die nirgends richtig zu Hause sind, ein Leben lang einen Platz suchen, wo sie Wurzeln fassen könnten, einen Ort und eine Gemeinschaft suchen, wo sie etwas gelten und dazugehören. Und da sind Kinder ohne Eltern, um die sich niemand sorgt - lauter Situationen, die verhindern, dass sich ein Mensch in dieser Welt zu Hause fühlt. Gegen diese Aufspaltung legt Jesus Einspruch ein. Ja, er ist selber der Einspruch Gottes gegen diese Welt. In ihm ist Gott

selber in der Welt gegenwärtig. Deshalb bezeichnet ihn ja der Markus-Evangelist am Anfang seines Evangeliums als «Sohn Gottes» - nicht also Sohn des Joseph und der Maria. Jesus ist gekommen, um die Nähe des Gottesreiches anzukündigen, um den Menschen die Liebe des himmlischen Vaters zu bringen. Und diese Liebe gilt nicht nur, sie gilt nicht zuerst denen, die sowieso schon geliebt und anerkannt sind, sondern sie gilt zuerst denen, die sonst nirgends dazugehören, denen, die verlassen und übergangen wurden.

Wenn wir uns alle als Schwestern und Brüder verstehen, heisst das jetzt aber noch lange nicht, dass wir alle gleich sind, auch wenn wir alle die gleiche Würde und den gleichen Wert vor Gott haben. Ich bin auch froh, dass mein Glaube nicht von mir abverlangt, dass ich alle Menschen als Freundinnen und Freunde ansehen muss. Freunde sucht man sich aus. Aber diese Familienbande, die mir das Evangelium zeigt, habe ich wahrhaftig nicht ausgesucht. Nicht immer empfinde ich freundschaftliche Gefühle innerhalb dieser Familie. Aber das Evangelium sagt mir, es sind Geschwister. Das sind ja nicht immer einfache Beziehungen, unter Geschwistern. In manchen Familien gibt es mehr schwarze als weisse Schafe. Man muss nicht jeden Bruder riechen und leiden können. Aber man muss ihn anständig behandeln. Damit will ich nicht einem romantischen Gutmenschentum das Wort reden. Wir haben auch Brüder und Schwestern, denen man mit allen Mitteln das Handwerk legen muss. Aber ich darf mein unbequemes Gegenüber als Mensch nicht abschreiben, weil er doch den gleichen Gott und Vater hat wie ich, auch wenn er das nicht glauben will. Jesus tut uns die Augen dafür auf, dass wir in einer grossen Familie leben, respektvoll miteinander umgehen und Verantwortung füreinander tragen.

Mit geschwisterlichen Grüssen,

PFR. DANIEL WINKLER

REGIONALE ANLÄSSE

Regionaler Gottesdienst

Sonntag, 15. Februar, 10.00 Uhr in der Kirche Rüeggisberg

Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet vom Singkreis Rüeggisberg - Riggisberg und vom Organisten Dominik Röglin. Mit Pfr. Hajes Wagner.

Informationsabend zur Gemeindefahrt nach Jordanien

Dienstag, 17. Februar, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Zimmerwald
Sie sind herzlich eingeladen zum Informationsabend zur geplanten Kirchgemeindefahrt nach Jordanien vom 24.-31. Oktober 2015. Sie erfahren mehr über das Reiseziel Jordanien und erhalten nützliche Informationen zur Reisevorbereitung. Frau Winnie Schanz von der Veranstalterin «Tour mit Schanz» sowie Herr Helmut Henseler, Präsident der Deutsch-Jordanischen Gesellschaft in Deutschland und selbst in Jordanien aufgewachsen, werden anwesend sein und gerne Ihre Fragen beantworten.



Taizé

Samstag, 28. Februar, 17.00 Uhr: TAIZÉ-GOTTESDIENST in der Kirche Riggisberg (musikalische Einstimmung ab 16.50 Uhr). Es wird eine Kinderhüte angeboten.

Denn der Raum des Geistes, dort wo er seine Flügel öffnen kann, das ist die Stille.

ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY

INHALT

Riggisberg	Seite	14
Rüeggisberg	Seite	15
Oberbalm	Seite	16
Zimmerwald	Seite	17

IM BILD: WEIHNACHTEN IM DURCHGANGSZENTRUM RIGGISBERG

Die christlich-orthodoxen Asylsuchenden aus Eritrea feierten gewohnheitsmässig am 7. Januar ihr Weihnachtsfest mit Tänzen, Gebeten, Gesang und traditionellem Lammfleisch.



KIRCHGEMEINDE RIGGISBERG



Pfarramt I: Daniel Winkler, Telefon 031 802 04 49, dawi@bluewin.ch
Pfarramt II: Saara Folini, Telefon 031 802 09 82, saara.folini@gmx.ch
Präsidentin Kirchgemeinderat:
 Karin Zehnder, Telefon 031 802 03 40, zehnder-leuenberger@bluewin.ch
Sigristenam: Silvia Wyss-Moser, Tel. 0848 838 828, silviapaulwys@bluewin.ch
Stv. Anneros Heger, Tel. 0848 838 828, anneros.heger@gmx.ch www.kirche-riggisberg-rueti.ch

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

- So 01. 09.30 Uhr** **GOTTESDIENST** in der Kirche Riggisberg mit Pfr. Daniel Winkler. Predigtreihe zu den Psalmen: **Psalm 148** «Lobet den Herrn alle Welt!»
- So 08. 09.30 Uhr** **GOTTESDIENST** in der Kirche Riggisberg mit Pfrn. Saara Folini. Predigtreihe zu den Psalmen: **Psalm 37** «Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn.» Nach dem Gottesdienst wird ein Kirchenkaffee angeboten.
- So 15. 10.00 Uhr** **REGIONALER GOTTESDIENST** in der Kirche Rüeggisberg. Für weitere Informationen siehe im Regionalteil.
- So 22. 09.30 Uhr** **GOTTESDIENST für Gross und Klein** in der Kirche Riggisberg mit Katechet Stefan Burri und Pfr. Daniel Winkler. Mitwirkung: KUW-Kinder des 2. Schuljahres. **KUW-Einschreibegottesdienst für die Erstklässler!** Gleichzeitig **Tauferinnerungsgottesdienst.**
- Sa 28. 17.00 Uhr.** **TAIZÉ-GOTTESDIENST** in der Kirche Riggisberg (musikalische Einstimmung ab 16.50 Uhr). Es wird eine Kinderhüte angeboten.

Autoabholdienst

Wer mit dem Auto zum Gottesdienst abgeholt werden möchte, beachte jeweils im Anzeiger die entsprechende Telefon-Nummer und melde sich dort rechtzeitig an.

GOTTESDIENSTE IN HEIMEN

Wohnheim Riggisberg

Freitag, 13. Februar, 16.15 Uhr: **Gottesdienst** (Saal Wohnheim) mit Pfr. Daniel Winkler.
 Freitag, 20. Februar, 16.15 Uhr: **Gottesdienst** (Saal Wohnheim) mit Pfrn. Saara Folini.

Altersheim Riggishof

Freitag, 6. Februar, 14.30 Uhr: **Gottesdienst** mit Pfr. Willy Niklaus (Kirchenthurnen).
 Freitag, 20. Februar, 14.30 Uhr: **Gottesdienst** mit Pfrn. Saara Folini.

VERANSTALTUNGEN

Gebet für Riggisberg

Donnerstag, 12. Februar, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Zäme stah u bäte,
 zäme singe u gloube,
 nöii Hoffnig söu wachse
 u d'Liebi sichtbar mache!
 Hiufsch mit? Für mehr Infos: Michael & Michaela Stäuble, 031 534 39 40.

Wandergruppe für Witwen und alleinstehende Frauen

Donnerstag, 5. Februar, 13.30 Uhr Besammlung auf dem Postplatz Riggisberg.
 Wanderung: Kleiner Eggchehr. Zvieri im Kafi Riggi. Bei Fragen wenden Sie sich an Therese Schmalz, 031 802 03 75.

Spielnachmittag für Witwen und alleinstehende Frauen

Donnerstag, 26. Februar, 13.30 Uhr bei Klara Häuselmann (031 809 10 02).



Bildungsreihe: Wie hast du's mit der Kirche?

Dienstag, 24. Februar, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Riggisberg.
 Referentin: **Judith Giovannelli-Blocher - Schweizer Sozialarbeiterin und Buchautorin.** Sie wuchs als zweitälteste von elf Kindern in Laufen am Rheinfluss auf. Ihre Kindheit unter zehn Geschwistern im Pfarrhaus und ihre Erfahrungen mit der Kirche beschreibt sie in ihrer Autobiographie «Der rote Faden». Heute lebt sie mit ihrem Mann Sergio in Biel.

«Wie ich es mit der Kirche habe? - Ich habe mich nach langjähriger kirchlicher Abstinenz wieder positiv mit der Kirche und ihren Anliegen befasst ...!»
 Herzliche Einladung an alle Interessierten!

VERANSTALTUNGEN (FORTSETZUNG)

Mittagstisch

Donnerstag, 12. Februar, 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.
 Anmeldung bei Erika Krebs, Tel. 031 809 28 49 (für alle, die nicht schon für das ganze Jahr angemeldet sind). Kosten: CHF 12.--. Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte, melde sich auch dort an. Es laden ein: das Mittagstisch- und das Pfarrteam. Wir freuen uns auf das gemeinsame Essen!

Offener Spielnachmittag

Donnerstag, 19. Februar, 14.00-17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Spielnachmittag eingeladen. Besondere Spiele, die über das Jassen hinausgehen, bitte selber organisieren. Bei Fragen wenden Sie sich an Marlis Steffen, 031 809 13 64.

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG (KUW)

2. Schuljahr

Mittwoch, 11. Februar, 8.30-12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.
 Mittwoch, 18. Februar, 8.30-12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. KUW-Unterricht zum Thema «Taufe». Die beanspruchte Zeit wird von der Schule frei gegeben.

8. Schuljahr

Wahlkurs-Programm. Bei Fragen wendet euch an Daniel Winkler (031 802 04 49).

KUW-Nachholnachmittag

Mittwoch, 25. Februar, 14.00 - 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Mit den betroffenen Kindern wird die Zeit, die nachgeholt werden muss, individuell abgemacht.

Sonntag, 22. Februar, 9.30 Uhr: GOTTESDIENST für Gross und Klein in der Kirche Riggisberg mit Katechet Stefan Burri und Pfr. Daniel Winkler. Mitwirkung: KUW-Kinder des 2. Schuljahres. **KUW-Einschreibegottesdienst für die Erstklässler!** Gleichzeitig **Tauferinnerungsgottesdienst**

AUS DEM LEBEN DER KIRCHGEMEINDE

Kollekten, Sammlungen und Aktionen im Jahre 2014

Kollekten	
Gottesdienste, Gemeindegänge	8'318.30
Beerdigungen	11'035.25
Trauungen	1'162.35
Verschiedene	796.05

Sammlungen und Aktionen

Basar	6'026.75
Aktion «Brot für alle»	2'900.00
Rosenaktion	1'000.00

TOTAL 31'238.70

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für Ihre Solidarität mit bedürftigen Menschen im In- und Ausland und für Ihr grosszügiges Mittragen.

Kirchliche Handlungen	2014	2013
Taufen (4 Mädchen / 7 Knaben)	11	16
Konfirmationen (7 Mädchen / 10 Knaben)	17	18
Trauungen	4	4
Abschiedsgottesdienste in der Kirche und im Wohnheim	31	37

DIENSTE

Wichtige Dienstleistungen

(von der Kirchgemeinde Riggisberg unterstützt!)

BERATUNGSSTELLE Ehe - Partnerschaft - Familie



Die Beratungsstelle gehört zum Angebot unserer Kirchgemeinde. Nutzen Sie diese Unterstützung und Begleitung in schwierigen partnerschaftlichen oder familiären Situationen!

Adresse Beratungsstelle in der Region Bern:

Marktgasse 31, 3011 Bern, Termine nach telefonischer Vereinbarung: Telefon: 031 311 19 72,
E-Mail: bern@berner-eheberatung.ch
Homepage: www.berner-eheberatung.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz Bern-Mittelland

BESUCHSDIENST des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK Bern Mittelland) für Riggisberg

Der SRK-Besuchsdienst vermittelt betagten, kranken und einsamen Menschen Besuche. Die regelmäßigen Kontakte (im Wochen, Zwei-Wochen- oder Monatsrhythmus) hellen den Alltag auf und schaffen Raum für Gespräche, für Vorlesen (bei Sehbehinderten), Spaziergänge usw.

Möchten Sie als freiwillige Mitarbeiterin oder Mitarbeiter beim SRK-Besuchsdienst mithelfen? (Das Team umfasst im Moment 11 Personen.) Kennen Sie Menschen, die einen Besuchsdienst wünschen? In beiden Fällen wenden Sie sich an: Margrit und Hans Löffel, Werner Abeggstrasse 62, 3132 Riggisberg, 031 809 14 67,
 E-Mail: hmloeffel@bluewin.ch

GRATULATIONEN

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, darum fürchten wir uns nicht.

Psalm 46,2.3

Mit obigem Bibelwort wünschen wir den über 75-jährigen Jubilarinnen und Jubilaren unserer Kirchgemeinde alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

- Helene Kohler-Trachsel, Abeggstr. 23, 4. Februar 1922
 Elke Gragert-Steffen, Längenbergstr.30, 27. Februar 1926
 Johanna Frieden-Kohler, oberer Stutz, Rüti, 27. Februar 1927
 Georg Brechbühl, Vordere Gasse 16, 13. Februar 1929
 Christian Aeschbacher, Sandgrubenweg 14, 5. Februar 1930
 Hans Hänni, Otzenbach 2, 11. Februar 1931
 Verena Käser-Stähli, Rosenweg 1, 2. Februar 1932
 Margrit Haas-Hänni, Längenbergstr. 30, 13. Februar 1932
 Ernst Tellenbach, Längenbergstr. 41, 19. Februar 1932
 Fritz Schmalz, Jägerweg 4, 27. Februar 1933
 Hélène Portner-Bühlmann, Mühleweg 2, 7. Februar 1935
 Johanna Grünig-Gilgen, Vordere Gasse 22, 12. Februar 1935
 Elisabeth Aeschlimann-Fankhauser, Gantrischweg 23, 14. Februar 1935
 Hanna Pulfer-Zbinden, Muristrasse 16, 20. Februar 1935
 Hilda Rechsteiner-von Känel, Werner Abeggstrasse 52, 23. Februar 1936
 Hans Rudolf Bhend, Obere Bühnen 6, 1. Februar 1938
 Elisabeth Stöckli-Lüthi, Gsteigstrasse 21, 10. Februar 1939
 Werner Stettler, Vordere Gasse 13, 22. Februar 1939
 Margaretha Dähler-Studer, Jägerweg 5, 6. Februar 1940
 Anna Krebs-Däppen, Würzen 14, Rüti, 17. Februar 1940
 Hedwig Mühlemann-Bähler, Hausmatten 1, Rüti, 19. Februar 1940

Sollte jemand bei diesen Gratulationen vergessen worden sein, dann teilen Sie es doch bitte Pfr. Daniel Winkler mit. 031 802 04 49.

KIRCHLICHE CHRONIK

Taufen

11. Januar: Leilani Angelina Ellington Tebora, geb. am 17.06.2008, Tochter des Isaac Ellington Tebora und der Nathalie Ellington Tebora-Robmann, Schachenmattstr. 16, 8953 Dietikon.

Abschiedsfeiern

24. Dezember: Elisabeth Rüedi-Scheuner, geb. am 17.11.1935, wohnhaft gewesen: Hubelweid, Rüti b. Riggisberg.

5. Januar: Hanna Däppen-Zahnd, geb. am 16.04.1937, wohnhaft gewesen: Grabenstrasse 3.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

PSALM 62,2



KIRCHGEMEINDE RÜEGGISBERG



Pfarrer: Pfr. Hajes Wagner, Kloster 9, Tel. 031/809 03 22, pfarramt@kirche-rueeggisberg.ch
Katechet: Stefan Burri, Tel 078/724 08 92
Präsidentin Kirchgemeinderat: Petra Zwahlen, Schwendiweg 5, Hinterfultigen, Tel. 031 809 11 24
Sekretariat: Ruth Rohrbach, Sekretärin, Telefon 031/738 85 78, sekretariat@kirche-rueeggisberg.ch
Sigristenam: Fritz Trachsel, Telefon 031/809 22 29
 www.kirche-rueeggisberg.ch

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

- So 01. 09.30 Uhr Gottesdienst** mit Pfr. Peter Frey und Organistin Yvette Lagger.
- So 08. 09.30 Uhr Gottesdienst** mit Pfr. Peter Frey und Organist Dominik Röglin.
- So 15. 10.00 Uhr Regionaler Gottesdienst** in Rüeggisberg mit Pfr. Hajes Wagner und Organist Dominik Röglin. Es singt der **«Singkreis Rüeggisberg - Riggisberg»**.
- So 22. 09.30 Uhr Gottesdienst** mit Pfr. Hajes Wagner und Organistin Yvette Lagger.
- Sa 28. 17.00 Uhr Taizé-Gottesdienst** in der Kirche Riggisberg. Mit Kinderhütendienst.

UNSERE GEMEINDE



Bildungsreihe: Wie hast du's mit der Kirche?

Dienstag, 24. Februar, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Riggisberg.
 Referentin: **Judith Giovannelli-Blocher - Schweizer Sozialarbeiterin und Buchautorin**. Sie wuchs als zweitältestes von elf Kindern in Laufen am Rheinfall auf. Ihre Kindheit unter zehn Geschwistern im Pfarrhaus und ihre Erfahrungen mit der Kirche beschreibt sie in ihrer Autobiographie «Der rote Faden». Heute lebt sie mit ihrem Mann Sergio in Biel.
 «Wie ich es mit der Kirche habe? - Ich habe mich nach langjähriger kirchlicher Abstinenz wieder positiv mit der Kirche und ihren Anliegen befasst ...!»
 Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Bibeltreff im Pfarrhaus

Der nächste Bibelabend findet statt am Dienstag, 10. Februar, von 20.00 - 21.30 Uhr im Pfarrhaus. Keine Anmeldung nötig. Herzliche Einladung.

Informationsabend zur Gemeindereise nach Jordanien

Am 17. Februar um 20.00 Uhr findet im Kirchgemeindehaus Zimmerwald ein Informationsabend statt zur geplanten Kirchgemeindereise nach Jordanien vom 24.-31. Oktober 2015. Sie erfahren mehr über das Reiseziel Jordanien und erhalten nützliche Informationen zur Reisevorbereitung.
 Frau Winnie Schanz von der Veranstalterin Tour mit Schanz sowie Herr Helmut Henseler, Präsident der Deutsch-Jordanischen Gesellschaft in Deutschland und selbst in Jordanien aufgewachsen, werden anwesend sein und gerne Ihre Fragen beantworten.

Wir danken

Kollekten Dezember 2014

Aerzte ohne Grenzen	144.80
Orgelfinanzierung, letztes Benefizkonzert	773.90
Mission 21, Synodalrat	110.30
Weihnachtskollekten, Synodalrat	460.15
Erklärung von Bern	122.15

Namens aller begünstigten Organisationen und gemeinnützigen Vereinen dankt der Kirchgemeinderat noch einmal herzlich für alle eingegangenen Kollektenspenden im vergangenen Jahr. Es ist dies die stolze Summe von insgesamt CHF 19' 482.45 Die Spenden für «Brot für alle» in der Passionszeit 2014 betragen Fr. 1' 235.00 Der Reinerlös vom Kerzenziehen in der Adventszeit, inklusive Kerzenverkauf am Adventsmärit beträgt CHF 1' 621.55. Davon wurde der Spielgruppe Rüeggisberg Fr. 800.00 übergeben. Der Rest wird für den Einkauf von Wachs im 2015 benötigt. Für die bis Ende Dezember 2014 eingegangenen Fr. 1' 645.45 «reformiert.» - Beiträge dankt der Kirchgemeinderat ganz herzlich.

Abwesenheit von Pfr. Hajes Wagner

Pfr. Hajes Wagner hat Ferien vom Montag, 26. Januar, bis Montag, 9. Februar. Sein Stellvertreter in dieser Zeit ist Pfarrer Peter Frey, Tel. 031 791 08 43.

Singkreis Rüeggisberg - Riggisberg

Der Probeabend des Singkreises Rüeggisberg - Riggisberg findet jeweils montags von 19.45 Uhr bis 21.15 Uhr im Saal des Gemeindehauses in Rüeggisberg statt. Herzliche Einladung zum Mitsingen.

UNSERE JUGEND

Fiire mit de Chiine



Samstag, 21. Februar 2015, 09.30 Uhr in der Kirche Rüeggisberg. Eingeladen sind Kinder ab ca. 3 Jahren und Begleitpersonen wie Eltern, Grosseltern, Gotten, Göttis.



KUW (KIRCHLICHE UNTERWEISUNG)

KUW I

1. - 4. Klasse

Voranzeige und Aufruf zum Mithelfen: Kinderkirchentage auf der Bütschelegg

Samstag, 21. März für Kinder der 1. - 4. Klasse (von 8.30 bis 15.30 Uhr)
 An diesem Tag möchten wir den Kindern mit Singen, Spielen, Geschichten und Tätigkeiten die wichtigen Ereignisse im Leben Jesu in einer ihrem Alter entsprechenden Art näher bringen. Dieses Mal zum Thema «Passahfest - Abendmahl». Wir freuen uns auf die Herausforderung in der Begegnung mit Ihren Kindern und auf einen erlebnisreichen, gemeinschaftlichen Tag auf der Bütschelegg. Der abschliessende Gottesdienst findet am 22. März um 9.30 Uhr in der Kirche Rüeggisberg statt.

Wie immer sind wir froh um jede tatkräftige Unterstützung beim Singen, Basteln, Spielen oder beim Zmittag durch Mütter, Väter, Grosseltern, wer Lust und Zeit dazu hat! Dieser Tag wird am Mittwoch, 11. März um 20 Uhr in der Kirche Rüeggisberg gemeinsam vorbereitet. Wenn Sie daran interessiert sind, dabei zu sein und uns in unserer Arbeit zu unterstützen und mitzuhelfen, melden Sie sich bis am 25. Februar bei unserer KUW -Kordinatorin Ruth Rohrbach, Tel. 031 738 85 78.
 Wir freuen uns wiederum auf eine spannende Zusammenarbeit. Das KUW Team

KUW II

5. Klasse

KUW - Nachmittage

Klasse Helgisried / Rüeggisberg

Im Gemeindesaal Rüeggisberg, jeweils Mittwoch von 13.30 - 15. 45 Uhr:

11. + 18. Februar.
 (Eva Hachen)

Klasse Bütschel / Fultigen

Im Handarbeitszimmer des Schulhauses Vorderfultigen, jeweils Freitag von 13.30 - 15. 45 Uhr:

25. Februar, 4., 11. + 18. März.
 (Eva Hachen)

KUW III

9. Klasse

Konfirmandenunterricht

Samstag, 14. Februar, 9.00-16.00 Uhr im Gemeindesaal Rüeggisberg (Mittagessen wird offeriert).



UNSERE SENIOREN

Konzert und Theater des Männerchors

Der Männerchor Rüeggisberg lädt alle Seniorinnen und Senioren herzlich zur Altersvorstellung des Konzerts und Theaters ein. Samstagnachmittag, 14. Februar um 13.15 Uhr in der Turnhalle Rüeggisberg. Zur Eröffnung singt der Männerchor einige Lieder. Leitung: Hansueli Guggisberg. Anschliessend wird das Stück «Dr Buur vom Büelibärg» aufgeführt. Ein heiteres Stück in sechs Bildern von Johannes Gneist. Regie: Karl Tschirren.

Nach der Aufführung sind alle zum traditionellen Pastetli eingeladen. Vor Beginn, in der Pause und im Anschluss an die Vorführung werden Getränke serviert. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte für den Männerchor gesammelt. Weitere Vorstellungen: 14., 20. und 21. Februar um 20.15 Uhr, 15. Februar um 13.15 Uhr.

Besucherdiensttreffen

Am Dienstag, 24. Februar, findet um 13.30 Uhr im Gemeindesaal die Zusammenkunft der Besucherdienstgruppe statt. Wenn Sie im Besuchsteam mitwirken möchten, melden Sie sich bitte beim Pfarramt. Wir sind froh um Unterstützung.

GEBURTSTAGE

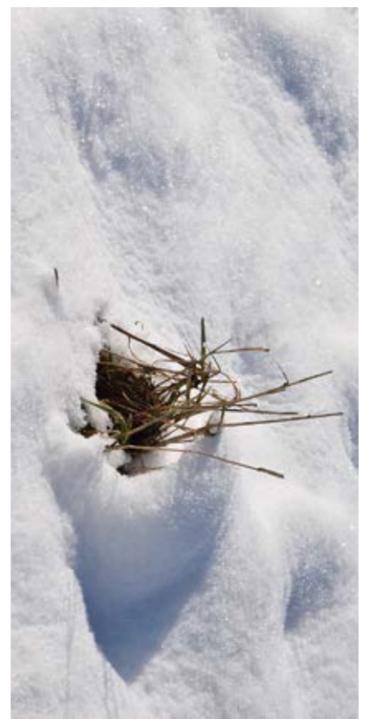
Wir gratulieren unseren Senioren und Seniorinnen herzlich, und wünschen Ihnen gute Begegnungen an ihrem Festtag und Gottes reichen Segen:

- Emma Rohrbach, Tavelweg 1, Oberbütschel, 03.02.1918
- Ernst Wyler, Wylerweg 1, Helgisried-Rohrbach, 04.02.1935
- Elisabeth Blatter, Bütscheleggweg 5, Oberbütschel, 04.02.1940
- Christine von Bergen, Eisselmatt 31, Helgisried-Rohrbach, 06.02.1937
- Klara Krebs, Brügglenstrasse 9, Rüeggisberg, 07.02.1928
- Verena Soltermann, Dorfstrasse 18, Rüeggisberg, 09.02.1933
- Alice Schreier, Kilcherslehnweg 1, Helgisried-Rohrbach, 10.02.1926
- Robert Rohrbach, Dählenweg 1, Hinterfultigen, 13.02.1925
- Rudolf Schmutz, Lienthalweg 4, Oberbütschel, 14.02.1940
- Emma Messerli, Klostersgasse 8, Helgisried-Rohrbach, 16.02.1931
- Paul Bärtschi, Helvetiaplatz 4, 24.02.1926
- Toni Berger, Giebeleggstrasse 3, Helgisried-Rohrbach, 24.02.1935
- Marie-Anna Heimberg, Dorfstrasse 26, Rüeggisberg, 26.02.1923
- Walter Maurer, Ochsenweid 2, Rüeggisberg, 28.02.1932

«Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.»

RÖMER 12,12

Wer seinen Geburtstag nicht in «reformiert.» publiziert sehen möchte, melde dies bitte zwei Monate vor dem Geburtstag unserer Sekretärin Frau R. Rohrbach, Tel. 031 738 85 78 - Danke!



KIRCHGEMEINDE OBERBALM



Pfarramt: Markus Reist, 031 849 01 55/079 866 71 57, markus.reist@pfarrverein.ch
Präsidentin Kirchgemeinderat: Kathrin Günter, 031 849 35 09
Sekretariat: Mira Neumann, 031 971 73 04, kirche.oberbalm@bluewin.ch
Sigristinnen: Barbara Zaugg, 031 849 34 71 und Ursula Rolli, 079 489 83 94
Fahrdienst: Anmeldung bei Alfred Berger, Brüchen, 031 849 11 85
 www.ref.ch/oberbalm

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

- So 01. 09.30 Uhr** **Gottesdienst** in der Kirche Oberbalm mit Pfr. Markus Reist; parallel dazu: **Chinder Sunntig** (ehem. Sonntagsschule) im Chefeli mit Susanne Hostettler & Susanna Rolli.
- So 08. 09.30 Uhr** **Tauf-Gottesdienst** in der Kirche Oberbalm mit Pfr. Markus Reist.
- So 15. 10.00 Uhr** **Regionaler Gottesdienst** in der Kirche Rüeggisberg.
- So 22. 09.30 Uhr** **Gottesdienst** in der Kirche Oberbalm mit Pfr. Markus Reist.

KINDER UND JUGEND



Chinder Sunntig (früher: Sonntagsschule)

Am 1. Februar findet der zweite «Chinder Sunntig» statt. Auch Neueinsteiger(innen) sind immer wieder herzlich willkommen. Das «Chinder Sunntig»-Team, Susanne Hostettler-Rolli und Susanna Rolli-Burren freuen sich auf euch! Auskunft bei Pfr. Markus Reist: 079 866 71 57

Kirchliche Unterweisung 9. Klasse

Jeweils am **Donnerstag** (17.30 - 19.00 Uhr): **KonfTreff** im Chefeli; 5.2 / 12.2 / 26.2.

BILDUNGSREIHE 2015 DER KIRCHGEMEINDEN AM LÄNGENBERG



Bildungsreihe: Wie hast du's mit der Kirche?

Dienstag, 24. Februar, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Riggisberg.
 Referentin: **Judith Giovannelli-Blocher - Schweizer Sozialarbeiterin und Buchautorin.** Sie wuchs als zweitältestes von elf Kindern in Laufen am Rheinflall auf. Ihre Kindheit unter zehn Geschwistern im Pfarrhaus und ihre Erfahrungen mit der Kirche beschreibt sie in ihrer Autobiographie «Der rote Faden». Heute lebt sie mit ihrem Mann Sergio in Biel.
 «Wie ich es mit der Kirche habe? - Ich habe mich nach langjähriger kirchlicher Abstinenz wieder positiv mit der Kirche und ihren Anliegen befasst ...!»
 Herzliche Einladung an alle Interessierten!

BILDERBOGEN KONFLAGER 2014 IN MAGLIASO (TI)



Unsere Konfirmand(inn)en 2015

Girls: Janine Bichsel, Janine Hunziker, Jasmine Ostertag –

Boys: Nick Bartenbach, Marcel Hänni, Michael Rolli, Fabian Wenger.



UNSERE GEMEINDE

Offener Mittagstisch

Am Freitag, 6. Februar ab 11.30 Uhr im Restaurant Bären, für alle, die gerne in gemütlicher Runde essen möchten. Anmeldung bis 10.30 Uhr direkt bei Ingrid Marggi, 031 849 01 60.

Senior(inn)en-Nachmittag

Am Mittwoch, 11. Februar um 14.00 Uhr im Schulhaus; mit Pfr. Markus Reist.

Kirchenchor

Vorgesehener Start zu den Proben für den «Musikalischen Gottesdienst im Sommer» in der EMK-Kapelle Schlatt am Montag, 16. Februar um 20.00 Uhr; Nähere Auskunft bei Pfr. Markus Reist; – Neue Sänger(innen) sind immer herzlich willkommen!

Allianzbibelstunde

Am Mittwoch, 18. Februar, 14.00 Uhr bei Familie Berger, Brüchen mit Pfr. Markus Reist.

Singen im Chefeli

Auch im Februar singen wir wieder einfache Lieder bei unserem Singtreff am Dienstag, 24. Februar um 20.00 Uhr im Chefeli. Vorkenntnisse braucht es keine, und eine Anmeldung ist nicht notwendig.

JAHRESTHEMA 2015



Für das laufende Jahr haben wir – Pfarramt und Kirchgemeinderat – ein interessantes Jahresthema gesucht und gefunden, das uns an verschiedenen Anlässen begegnen soll: «Klangräume».

Das ist ganz bewusst in der Mehrzahl formuliert und soll damit auf die Vielzahl hindeuten: Viele Räume können nämlich zum Klingen kommen. Der Kirchenraum natürlich, aber auch ganz einfach die Hohlräume unseres Körpers, Kirchenglocken, Treichel und natürlich die Luft in unseren Blasinstrumenten oder im Gewölbekeller des Pfarrhauses ...

Und auch im Freien kann Raum mit Klang gefüllt werden. Dabei unterscheiden wir vorsichtig zwischen Klängen und Geräuschen; diese werden zu Musik, jene zu Lärm. Und von Generation zu Generation verändert sich natürlich das Verständnis dafür, was Klang und was Geräusch ist. Meine Mutter (Jg. 1924) zum Beispiel fand die Beatles schrecklich lärmig; der heutigen Jugend sind sie wohl schon wieder viel zu leise.

So wollen wir im kommenden Jahr ab und zu etwas über Klänge, vor allem aber in die Klänge hinein hören und uns himmlischem Lärm und irdischer Musik – oder umgekehrt – erfreuen ...



GEBURTSTAGE

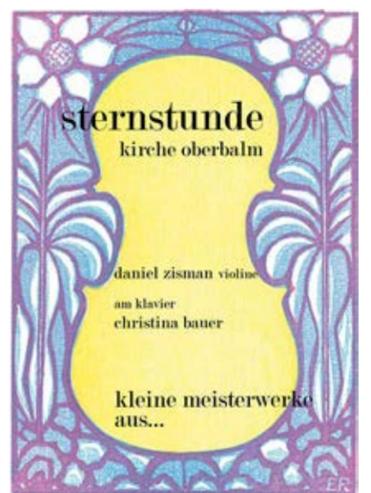
Herzliche Gratulation zum Jubiläum!

Elisabeth Krebs, Balmgrabenweg 17, am 1. Februar 1939
 Marie Hunziker-von Allmen, Borisried 213, am 8. Februar 1936
 Margaritha Rolli-Rolli, Buchholzmat, am 16. Februar 1932
 Johanna Hunziker-Glanzmann, Oberbalmstr. 240, am 19. Februar 1933
 Elisabeth Kleeb-Lüthi, Am Stalden 33, 3145 Niederscherli, am 22. Februar 1936
 Fritz Rolli-Rolli, Buchholzmat, am 29. Februar 1928
 Peter Zimmermann-Loosli, Bach 124, am 9. Februar 1936

«Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir! Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!»

(JESAJA 41.10A)

KONZERTHINWEISE



5. Sternstunde mit Daniel Zisman und Christina Bauer

Am Sonntag, 22. Februar stehen die nächsten **«kleinen Meisterwerke aus Frankreich»** auf dem Programm der 5. Sternstunden, die um 17.00 Uhr in der Kirche stattfindet. Violine und Klavier spielen Werke von Leclair, Couperin, Debussy, Ravel, Saint Saëns, Chausson, Gluck
 (Der normale Eintritt kostet 35.–).

KIRCHLICHE CHRONIK

Taufen:

Am 7. Dezember 2014 wurden getauft: **Lynn Alina Rellstab**, geb. 20. Dezember 2013, Tochter des Beat und der Regula Rellstab-Beyeler, wohnhaft in Oberbalm, Oberbalmstrasse 238.

Nino Antonio Rellstab, geb. 20. Dezember 2013, Sohn des Beat und der Regula Rellstab-Beyeler, wohnhaft in Oberbalm, Oberbalmstrasse 238.

Abschied:

Am 12. Januar haben wir Abschied genommen von: **Anna Rosa Götz-von Allmen**, geb. 29. Oktober 1946, gest. 31. Dezember 2014 in Bern, von Unterseen BE, wohnhaft gewesen im Kleingschneit, Oberbalm.

KIRCHGEMEINDE ZIMMERWALD



Pfarramt: Susanne Berger, Telefon 031 812 00 80, berger@postbox.ch
 Andrea Figge (Heim Kühlewil) Telefon 031 960 31 22/079 350 36 41, a.figge@kuehlewil.ch
 Susann Müller-Graf (KUW), Telefon 031 802 07 01, mueller-grafs@bluewin.ch
Präsident Kirchengemeinderat: Dr. Manuel Kehrl, Telefon 031 819 01 06, mkehrli@scope.ch
Katechetin: Jasmine Kiener Wetter, Telefon 031 812 11 68, j.kiener@bluewin.ch
Sekretariat: Anna-Katharina Böhlen, Telefon 031 812 00 82, sekretariat.kgz@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Dienstag, 14.00 bis 17.00 Uhr und Donnerstag: 8.30 bis 11.30 Uhr
Sigristenam: Monika Gysler, Telefon 031 819 11 93, Heidi Stucker, Telefon 031 819 09 95

www.ref.ch/zimmerwald

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

So 01. 09.30 Uhr Kirchensonntag zum Thema «Die Kirche zum Klingen bringen». Leitung und Mitwirkende: Trachtengruppe Zimmerwald, Männerchor Zimmerwald, Musikgesellschaft Zimmerwald-Niedermuhlern, Pia Messerli, Orgel, Pfrn. Susanne Berger, weitere Mitglieder der Gemeinde.

So 08. 09.30 Uhr Gottesdienst in Zimmerwald, mit Pfrn. Susanne Berger. Thema «So lange ihr das Licht habt» (Joh 12,35). **Musik:** Jürg Bernet.

So 15. 10.00 Uhr Regionaler Gottesdienst in Rüeggisberg mit Pfr. Hajes Wagner. Siehe Regionalteil. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

So 22. 09.30 Uhr Gottesdienst in Zimmerwald mit Taufe, mit Pfrn. Susanne Berger. Aus der Reihe «Sang&Klang» das Thema «Adam, wo bist du?» (1 Mose 3,9). **Musik:** Esther Stöckli.

Fahrdienst: zu den meisten Gottesdiensten bieten wir einen Fahrdienst an. Bitte beachten Sie dazu jeweils die Angaben im Anzeiger!

Gottesdienste im Alters- und Pflegeheim Kühlewil:

So 22. 10.00 Uhr Gottesdienst, mit Pfrn. Andrea Figge, **Klavier:** Heinrich Meyer

UNSERE SENIORINNEN UND SENIOREN

Mittagstisch

Dienstag, 17. Februar, 11.45 Uhr, Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Kirchgemeindehaus Zimmerwald. An- und Abmeldungen bitte bis Montagmittag an Iris Hänni, Tel. 031 819 42 41.

Tee- und Altersnachmittag des Frauenvereins – s. Veranstaltungen

Geburtstage im Februar

Andreas Rolli, Englisberg, 2. Februar 1938
 Werner Beiner-Moser, Niedermuhlern, 10. Februar 1937
 Walter Kappeler, Englisberg, 17. Februar 1937
 Franz Salvisberg-D'Incau, Niedermuhlern, 21. Februar 1922
 Liselotte Marti-Stähli, Zimmerwald, 23. Februar 1937
 Lydia Streit-Hostettler, Zimmerwald, 25. Februar 1931

Februar

O wär im Februar doch auch,
 Wie's ander Orten ist der Brauch,
 Bei uns die Narrheit zünftig!
 Denn wer, so lang das Jahr sich misst,
 Nicht einmal herzlich närrisch ist,
 Wie wäre der zu ander Frist
 Wohl jemals ganz vernünftig.

THEODOR STORM, 1817-1888

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare,
 herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und alles Gute für das neue Lebensjahr, begleitet von Gottes Segen, wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen,

KIRCHGEMEINDERAT UND PFRN. SUSANNE BERGER

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag hier öffentlich gemacht wird, melden Sie sich bitte spätestens 2 Monate vor Ihrem Geburtstag bei unserer Sekretärin Anna-Katharina Böhlen, Telefon: 031 812 00 82, e-mail: sekretariat.kgz@bluewin.ch



VERANSTALTUNGEN

Valentinstag – Feier

für kurz oder lang in Freundschaft Verbundene, für jung und alt Verliebte – Samstag, 14. Februar, 17.00 bis ca. 17.45 Uhr, Turnhalle Schule Wald



Freundschaft und Liebe: ein Seiltanz.

Vertikalseil/Vertikaltuch: Alicia Pfister – **Musik:** Dirty Tones – **Gestaltung:** Susanne Berger, Georg Spörri, weitere Mitglieder der Gemeinde – **Ausklang:** Anstossen auf die Freundschaft und die Liebe.

Feiern Sie mit und bringen Sie Ihre Freundinnen und Freunde mit, wir freuen uns auf Sie! Kirchgemeinde Zimmerwald, Gemeinden Wald und Niedermuhlern und das Vorbereitungsteam.

Im Anschluss an diese Feier - ab 18 Uhr - findet der traditionelle Raclette-Abend des Männer-Turnvereins statt.

Tee- und Altersnachmittag

Mittwoch, 25. Februar, 13.30 Uhr, Aula der Schule Wald. Mit der Trachtengruppe Zimmerwald und dem Gürbetaler Kinderjodlerchörl. Pfarrerin Andrea Figge gestaltet eine kurze Andacht.

Die Kirchgemeinde Zimmerwald sucht auf den **1. Juli 2015** oder nach Vereinbarung eine/n engagierte/n und kreative/n

Katechetin/Katecheten 20 %

Weitere Informationen unter www.ref.ch/zimmerwald (Rubrik Aktuell)

PERSÖNLICH

Alles ist eins oder wie innen so aussen



Dieses Sprichwort beflügelt meine Phantasie. Alles ist in Allem - alles ist ein einziger Körper, ein Organismus. Für uns ist es logisch, dass unsere eine Hand nicht der Anderen schadet, denn sie gehören beide zu derselben Einheit. Aber wenn wir um uns schauen, ist es nicht genau das, was wir Menschen praktizieren?

Nach dieser Philosophie gibt es kein ich und du, sondern nur ein wir. Somit begegne ich jedem Menschen achtsam, denn ich erkenne, dass ich mir selber begegne. Wenn wir dieses Mitgefühl spüren, verstehen wir unsere Mitmenschen besser. Das führt zu mehr Toleranz und Solidarität, womit der Grundstein für eine Lösung von Konflikten gelegt ist. Gelöste Konflikte tragen zu einer

harmonischeren Welt bei. Welch wunderbarer Traum!
 In dieser Perspektive ist jedes Tier, jede Pflanze, unsere Erde, das Universum, ja einfach alles Teil derselben Einheit. Alles ist miteinander verbunden und es gibt keine Trennung mehr. Welch herrliche Vorstellung!

Ich bin Liebe
 Ich bin Friede
 Ich bin Freude
 Ich bin Dankbarkeit
 Wir sind Glück!

Und wir haben ein ganzes Leben geschenkt erhalten, um das tagtäglich zu üben. Der Glaube und die Spiritualität führen uns wieder zu einem bewussten Sein in dieser Ganzheit. Ich freue mich, mich als Teil des Ganzen in die Kirchgemeinde Zimmerwald und Niedermuhlern einzubringen.

IRENE BURRI

NEUES MITGLIED DES KIRCHGEMEINDERATES SEIT 01.01.2015

Neue Gottesdienst-Themenreihe

«Die Kirche zum Klingen bringen» ist das Thema des diesjährigen Kirchensonntags. Wir feiern diesen ersten Sonntag im Februar mit dem Männerchor Zimmerwald, der Trachtengruppe Zimmerwald, der Musikgesellschaft Zimmerwald-Niedermuhlern und Pia Messerli an der Orgel. Für einmal sollen im Gottesdienst nicht Einzelne die Musik gestalten, sollen nicht Wort und Musik getrennt werden, sondern soll sich ein feierlicher, fröhlicher und vielstimmiger Chor von Stimmen und Instrumenten zusammenfinden, um die Kirche laut und leise in Schwingungen und Stimmungen zu versetzen.

In solche Schwingungen und Stimmungen wollen wir die Kirche auch im weiteren Lauf des Jahres bringen mit unserer neuen Themenreihe: «Sang&Klang». Harfen, Trommeln, Pauken und Trompeten, Zimbeln und Pfeifen und Gesang: In vielen Texten der Bibel erfahren wir, wie wichtig Instrumente und Gesang für die Menschen waren, um Gott zu preisen und zu ehren. Oder der Mutlosigkeit und Einsamkeit Ausdruck zu verleihen. Oder dem Gegner Angst einzujagen, wie bei der Eroberung Jerichos. Viele Stimmen kommen in der Bibel zu Wort, mahnende, grossspurige, gottlose, ehrfürchtige, sehnsüchtige, traurige, zaudernde. Und manchmal bleibt nur eine unheimliche oder tröstliche Stille. Die Vielstimmigkeit und die lauten und leisen Töne in der Bibel wollen wir mit Ihnen zusammen entdecken. Ihre Ideen und Anregungen zur neuen Themenreihe finden bei uns ein offenes Ohr – wir freuen uns über Ihr Mitdenken und auf Ihre Stimmen!

IHR PFARTEAM

VERANSTALTUNGEN (FORTS.)

Informationsabend zur Gemeindereise nach Jordanien

Dienstag, 17. Februar, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Zimmerwald
 Sie sind herzlich eingeladen zum Informationsabend zur geplanten Kirchgemeindereise nach Jordanien vom 24.-31. Oktober 2015. Sie erfahren mehr über das Reiseziel Jordanien und erhalten nützliche Informationen zur Reisevorbereitung.

Frau Winnie Schanz von der Veranstalterin *Tour mit Schanz* sowie Herr Helmut Henseler, Präsident der Deutsch-Jordanischen Gesellschaft in Deutschland und selbst in Jordanien aufgewachsen, werden anwesend sein und gerne Ihre Fragen beantworten.



Bildungsreihe: Wie hast du's mit der Kirche?

Dienstag, 24. Februar, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Riggisberg.
 Referentin: **Judith Giovannelli-Blocher - Schweizer Sozialarbeiterin und Buchautorin.** Sie wuchs als zweitältestes von elf Kindern in Laufen am Rheinfall auf. Ihre Kindheit unter zehn Geschwistern im Pfarrhaus und ihre Erfahrungen mit der Kirche beschreibt sie in ihrer Autobiographie «Der rote Faden». Heute lebt sie mit ihrem Mann Sergio in Biel.

«Wie ich es mit der Kirche habe? - Ich habe mich nach langjähriger kirchlicher Abstinenz wieder positiv mit der Kirche und ihren Anliegen befasst ...!»
 Herzliche Einladung an alle Interessierten!

KIRCHLICHE CHRONIK

Bestattungen

4. Dezember 2014: Bill-Zehnder Eduard, Niedermuhlern, geb. 17. September 1940

9. Dezember 2014: Stettler-Guggisberg Ernst, Zimmerwald, geb. 20. April 1932



MEDIENTIPPS

Radio

Zwischen Napf und Nairobi

Al Imfeld ist in einer kinderreichen katholischen Bauernfamilie am Fusse des Naps aufgewachsen. Er wurde Priester. Um seine Dissertation bei Paul Tillich einreichen zu können, wurde der Querdenker protestantischer Pastor. Als Entwicklungshelfer bereiste Imfeld sämtliche Länder Afrikas. Diesem Kontinent widmete er sein halbes Leben: Nach seinen Publikationen über die Agrargeschichte Afrikas und «Afrika als Weltreligion» erscheint nun zu seinem Achtzigsten seine Anthologie über die afrikanische Lyrik.

Perspektiven. Sonntag, 11. Januar, 08:30, Radio SRF 2 Kultur, WH: Do, 15:00

TV

More than Honey

Der vielfach ausgezeichnete und erfolgreichste Schweizer Dokumentarfilm von Markus Imhoof ist mehr als ein Film über Leben und Sterben der Bienen. In spektakulären Bildern präsentiert er Erkenntnisse jenseits von Blüte und Honig: über Fleiss und Gier, über Superorganismen und Schwarmintelligenz. Und über die Menschen

Sonntag, 18. Januar, SRF 1, 22:30

Welcome – Grenze der Hoffnung

Der junge Kurde Bilal ist auf seiner Flucht aus dem Irak in Calais gestrandet. Sein eigentliches Ziel ist London, wo seine Freundin auf ihn wartet. Als die Weiterreise mit einem Schlepper misslingt, sieht er nur einen Ausweg: Er beschliesst, den Ärmelkanal schwimmend zu durchqueren. Simon, der gerade mitten in einer Lebenskrise steckt, trainiert ihn – trotz Bedenken.

Montag, 19. Januar, 00:40, SRF 1,

Das versteckte Kind

Saul Friedländer, 1932 in Prag geboren, hat unter dem Namen Paul-Henri Ferland den Holocaust überlebt, während seine Eltern vermutlich 1942 im KZ Auschwitz ermordet wurden. Erst wenige Tage vor der Weihe zum Jesuitenmönch erfuhr Friedländer von seiner jüdischen Herkunft, worauf er sich entschloss seine Wurzeln zu suchen. Die Dokumentation begleitet ihn auf dem Weg in seine Vergangenheit

Montag, 26. Januar, 22:25, 3sat,

ZITAT

Nur Glück – welche Illusion!

«Leben besteht nun einmal aus mehr als einfach nur Glücklichwerden. Leben ist kein abstrakter Zustand. Leben bedeutet auch scheitern. Widersprechen. Kämpfen. Leiden. Egal, wann man geboren wurde. Das müssen wir nicht nur uns selbst, sondern auch unseren Eltern eingestehen. Jenen Eltern, die uns alles ermöglichten und die nichts als unser Glücklichsein erwarteten.

Wir müssen also aufhören zu suchen. Wir müssen endlich aufhören, uns nur mit uns selbst zu beschäftigen. Denn das können selbst unsere Eltern, Lehrer und Professoren nicht gewollt haben, als sie uns nur Glück im Leben wünschten.»

ALINE WANNER (26)

Die Autorin studiert in Basel Rechtswissenschaften und Geschichte. In der «ZEIT» vom 17. Dezember 2014 schrieb sie einen Artikel zum Thema «Elendes Glück».

Im Doppeldecker zu Zwinglis Wirkungsstätten

Eine «Tagestour auf den Spuren des Reformators Zwingli mit dem busfahrenden Pfarrer Hans Martin Enz» so stehts in der Ausschreibung. Der Journalist Oliver Demont hat eine Reisegruppe begleitet und eine Tageslektion «Reformationsgeschichte kompakt» genossen – inklusive Zopf, Kaffee und Kappeler Milchsuppe.

Ich sitze ich im goldig lackierten Reisecar im samstäglichem Stop-and-Go-Verkehr von Zürich und denke: Eigentlich ganz lustig. Pfarrer Enz informiert die rund zwei Dutzend Reisenden. Es sind Menschen aus dem Zürcher Zentrum für Migrationskirchen. Mit dabei Menschen aus Korea, Brasilien, Portugal, Finnland und Sri Lanka. Wir rollen dem Geburtsort von Huldrych Zwingli entgegen. Die Reisegesellschaft ist gut gelaunt. Obwohl man weiss: Es geht zu den Wirkungsstätten eines Mannes, die für seinen Glauben starb.

Erste Station: Wildhaus

In Zwinglis Geburtshaus in Wildhaus, Toggenburg, wird erst mal gezählt: Im ersten Stock dürfen nämlich nicht mehr als sechs Personen zeitgleich stehen, sonst droht der historische Holzboden einzubrechen. Auch sollte den Kopf einziehen, wer die niedrigen Zimmer – ausgestattet vom Landesmuseum mit Möbeln aus Zwinglis Zeit – betritt. Vor dem Haus noch ein Gruppenfoto, dann wieder in den Bus.

Zweite Station: Einsiedeln

Zum Mittagessen im Stübli des Restaurants Tulipan unmittelbar am Klosterplatz Einsiedeln wird zur Vorspeise die legendäre Kappeler Milchsuppe gereicht. Das ist – zu meiner Überraschung – eine wahre Köstlichkeit. Am Tisch erzählt Reiseleiter und Pfarrer Hans Martin Enz, warum er Bus fährt und solche Reisen organisiert. Enz, in Gilet und mit dem Gesicht eines Bergführers, arbeitet die Hälfte als Pfarrer in Arbon, in der übrigen Zeit fahre er mit dem Car oder mit dem Postauto durch die Gegend. Seine Jobs würden sich ideal ergänzen, und keinen möchte er missen. Nach dem Mittagessen bittet Enz die Teilnehmenden,

sich nach der Klosterführung wieder pünktlich zum Bus zu begeben. Über den Klosterplatz gelangen wir zum Seiteneingang des Klosters, wo Bruder Gabriel über die Klostergeschichte spricht – auch davon, dass der junge Zwingli selber hier einst Bruder war.

Ein eindrückliches Zeitdokument

Über Gänge und Treppen gehts hinauf in die Stiftsbibliothek. Die barocke Architektur ist überwältigend. Bruder Gabriel greift im Regal nach einer Zwingli-Bibel und schlägt sie auf. Die Reisegruppe ist begeistert. Alle wollen sich die historische

Schrift aus der Nähe ansehen. Auch die Schwarzen Madonna später in der Klosterkirche zieht viele völlig in ihren Bann. Mit Verspätung brechen wir deshalb auf Richtung Kappel am Albis. Auf dem Weg hält Pfarrer Enz am Strassenrand an. Unter zwei grossen, alleinstehenden Bäumen, darunter Zwinglis Gedenkstein in der Herbstsonne. Hier in der Nähe hat Zwingli also mit den Katholiken die legendäre Kappeler Milchsuppe gelöffelt. Und hier ist er zwei Jahre später, auf dem Schlachtfeld für seinen Glauben, gestorben. Eine Führung durch das eindrückliche Kloster Kappel zum Abschluss der zehnstündigen Tour rundet die Führung ab. **OLIVIER DEMONT**

Der Reiseleiter, Pfarrer Hans Martin Enz, bietet massgeschneiderte Carfahrten zum Thema Reformationsjubiläum an. Auskunft und Anmeldung unter 071 440 44 30, 076 561 44 30 oder «hmenz@sunrise.ch»



Die Reisegruppe vor Zwinglis Geburtshaus in Wildhaus im Toggenburg

Moses, nun als Skeptiker

Ridley Scott ist ein Meister der Verfilmung antiker Geschichten. Wie schon in «Gladiator» (2000) interessiert ihn bei «Exodus: Gods and Kings» vor allem die Heldengeschichte. Diesmal jene von Moses. Sein Film zum Leben des biblischen «Helden» ist jetzt in den Kinos. Eine Filmkritik von Charles Martig.

Moses und Ramses werden als Generäle eingeführt, die in einer Schlacht erfolgreich die Hethiter schlagen. Doch bereits in der Eröffnung ist die Ungleichheit der «Brüder» angedeutet, die sich in einen Konkurrenzkampf epischen Ausmasses ausweitete.

Neuerungen

Monumental inszeniert Scott das Reich der ägyptischen Pharaonen, die Ausbeutung der hebräischen Sklaven in riesigen Minen, die Unterwerfung unter Ramses, die Verbannung Moses und den Widerstandskampf. Die Referenzen auf den klassischen Monumentalfilm der 50er Jahre sind zahlreich. Doch gibt es gegenüber Cecil B. De Mille's «Die Zehn Gebote» (1956) auch deutlich erkennbare Neuerungen. Dieser Moses (Christian Bale) ist

nicht einfach ein Werkzeug Gottes. Er hadert, hat seine eigenen Überzeugungen und glaubt vor allem auch an seine eigenen Stärken. Vielfach versteht er seinen Gott einfach nicht. Er widersetzt sich etwa bei den Plagen, weil er es nicht verantworten kann, dass alle Neugeborenen sterben müssen.

In diesem Sinne ist die Moses-Figur von Ridley Scott sehr modern: Sie ist skeptisch mit einem guten Schuss gesunden Menschenverstand. Und für die Darstellung Gottes lässt sich der Regisseur eine eigene, besonders überzeugende Idee einfallen.

Herausforderungen

Gibt es derzeit für das Kino eine grössere Herausforderung als die Moses-Geschichte, die so stark von der Wirkungsgeschichte der Bibel

und von den Bildern des Monumentalfilms überfrachtet ist? Scott hat diese Herausforderung gemeistert, weil er seine eigene Handschrift besitzt. Dass der Film nun als 3D-Version in die Kinos kommt, ist wohl eine logische Folge der technischen Entwicklung, aber für das Erlebnis im Kino völlig unnötig. Insgesamt kommt Christian Bale nicht an die schauspielerische Leistung von Charlton Heston (Moses in «Die Zehn Gebote») heran. Und die tragische Bösartigkeit von Yul Brinner als Pharaon in «Die Zehn Gebote» bleibt unübertroffen.

Auseinandersetzungen

Doch scheint es ein Grundgesetz zu sein, dass für die neue Generation der skeptisch Gläubigen ein neuer Moses-Film fällig war. «Exodus: Gods and Kings» ist eine 3D-Version für junge Erwachsene und alle, die sich erneut mit dem Exodus-Stoff auseinandersetzen wollen.

Charles Martig ist Filmbeauftragter des Katholischen Mediendienstes in Zürich.

KURZMELDUNGEN

Neuer Bfa-Leiter

pd. Der Stiftungsrat von Brot für alle hat den Theologen Bernard DuPasquier zum neuen Geschäftsleiter gewählt. Er übernimmt die Aufgabe von Beat Dietschy, der im September 2015 pensioniert wird. DuPasquier (43) arbeitet seit 2012 bei Brot für alle als Verantwortlicher für den Bereich Kooperationsysteme. Davor war er acht Jahre beim Hilfswerk Heks tätig, unter anderem als Abteilungsleiter Asien-Europa. Seine ersten Leitungserfahrungen sammelte er von 1999 bis 2004 als Zentralsekretär von Cevi Schweiz. Der Roman ist Vater von drei Töchtern, wohnt in Bern und tritt am 1. September 2015 seinen neuen Stelle an.

Armut bekämpfen, nicht die Armen

(Kipa) Rund 20 Hilfswerke, Gewerkschaften, soziale und kirchliche Organisationen sind mit einer gemeinsamen Erklärung gegen aktuelle Angriffe auf die Sozialhilfe und das soziale Existenzminimum angetreten. Unter dem Titel «Für ein soziales Existenzminimum: Die Armut bekämpfen, nicht die Armutsbetroffenen» fordern sie insbesondere, das Niveau der Sozialversicherungen müsse konsolidiert und die Lasten der Sozialhilfe zwischen Gemeinden und Kantonen besser verteilt werden. Zu den Unterzeichnern gehören unter anderem Pro Infirmis, der Schweizerische Gewerkschaftsbund, der Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD, Travail Suisse, Avenir Social, das Schweizerische Arbeiterhilfswerk und Caritas Schweiz.

STH Basel wird aufgewertet

(Kipa) Die Schweizerische Universitätskonferenz hat die Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel (STH Basel) als universitäre Institution anerkannt und deren Bachelor- und Masterstudiengang in Theologie akkreditiert.

Die STH Basel ist eine private theologische Hochschule mit evangelikalem Profil. Sie wurde 1970 als Freie Evangelisch-Theologische Akademie Basel (FETA) gegründet und 1994 in Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel umbenannt. 2007 erfolgte die Anpassung des Studiums an die Bologna-Richtlinien, und es wurde auf ein zweistufiges Bachelor- und Masterstudium umgestellt.

Bogenschiessen im päpstlichen Garten?

(Kipa) Die Vatikanischen Gärten könnten nach Ansicht von Kardinal José Saraiva Martins Wettkampfstätte für die geplanten Olympischen Spiele 2024 werden. «Der Papst könnte dem zustimmen», sagte der frühere Präfekt der vatikanischen Heiligsprechungskongregation. Infrage kämen nicht nur die Vatikanischen Gärten, sondern auch der Park der päpstlichen Sommerresidenz in Castel Gandolfo. Das Nationale Olympische Komitee Italiens hat vorgeschlagen, zumindest eine Disziplin, etwa Bogenschiessen, auf vatianischem Gelände stattfinden zu lassen. So etwas hat es bisher noch nie gegeben.